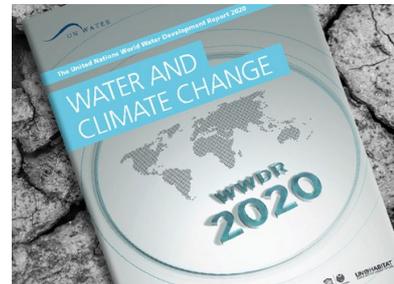


Kein Puffer für die Auswirkungen des Klimawandels!

Klimawandel? Was ist das? – Stopp und Abbruch der Pumpversuche, sofort!

Heute am 22. März 2020 ist Weltwassertag. Er wird seit 1993 jährlich an diesem Tag begonnen. Ziel des von der UNESCO ins Leben gerufenen Weltwassertages ist es, auf die Bedeutung des Wassers als Lebensgrundlage für die Menschheit aufmerksam zu machen. **Wasser ist unser höchstes Natur- und Kulturgut – ohne Wasser kein Leben!** Wasser ist eine begrenzte Ressource, damit endlich und betrifft jeden.



Aus: <https://www.unwater.org/>

Der Weltwassertag 2020 steht unter dem Motto **'Wasser und Klimawandel'** (1).



Berlager Fehnteich, im Herbst 2018

Heute am 22. März 2020 ist aber auch ein trauriger Tag, ein sehr trauriger sogar.

Vor zwei Wochen hat der Wasserverband Linger Land mit dem Beginn der [Pumpversuche](#) die Büchse der Pandora geöffnet und unverhohlen signalisiert:

„Seht her, wir machen es doch! Ihr könnt es gar nicht verhindern!“

Ohnmacht, Wut, Resignation oder nur Hilflosigkeit ist die Folge: *„Die da oben machen ja doch was sie wollen.“*

Das hat Strategie – allen Bedenken, Widersprüchen und eingereichten Klagen beim Verwaltungsgericht Osnabrück zum Trotz. Wie bereits beim Leitungsbau: [Erst Fakten schaffen, dann Rechtslage klären?](#) Es soll sichtbare Wirkung in der Bevölkerung hinterlassen. Denn den anfänglichen Aufregungen begleiten mehr oder weniger zaghafte Proteste. Und danach folgt schon bald die Resignation. Und mit Resignation kann man sehr gut arbeiten. Denkt augenscheinlich auch der Wasserverband, denn dieses Kalkül funktioniert in der Regel immer.

Es wirkt wie Satire, wenn der Wasserverband – und der Landkreis im Schlepptau – behaupten, dass die Pumpversuche als Alternative zur Alternative (Nutzung von Oberflächengewässer) zu betrachten sind (2). **Pumpversuche als Ausdruck alternativer Wasserförderung?**

Ein Wasserwerk in Lengerich-Handrup als alternative Förderung zu den zwei bestehenden in Darne und Grumsmühlen, möglicherweise noch als einen Beitrag für den Umweltschutz und als zweckmäßige Antwort auf den Klimawandel? Es ist arrogant, zu meinen, dass die Bevölkerung selbst nicht weiß und beurteilen kann, was gut für Fauna, Flora, Gebäuden, Land und Leute ist.

Doch wir resignieren nicht. Und geben unser Ziel nicht auf, das geplante Wasserwerk zu verhindern. Dies gebietet allein schon die Verantwortung für die nachfolgenden Generationen. Wir lassen uns nicht blenden. **Wir wollen aufklären und informieren.** Nicht nur über die Motive des Wasserverbandes und des Landkreises mit den beabsichtigten Pumpversuchen.

In unseren Beiträgen auf dieser Homepage haben wir uns umfassend mit den Absichten der Verantwortlichen, mit den Widersprüchlichkeiten und Zwängen, mit der Brisanz und den Gefahren für die hiesige Umwelt auseinandergesetzt.

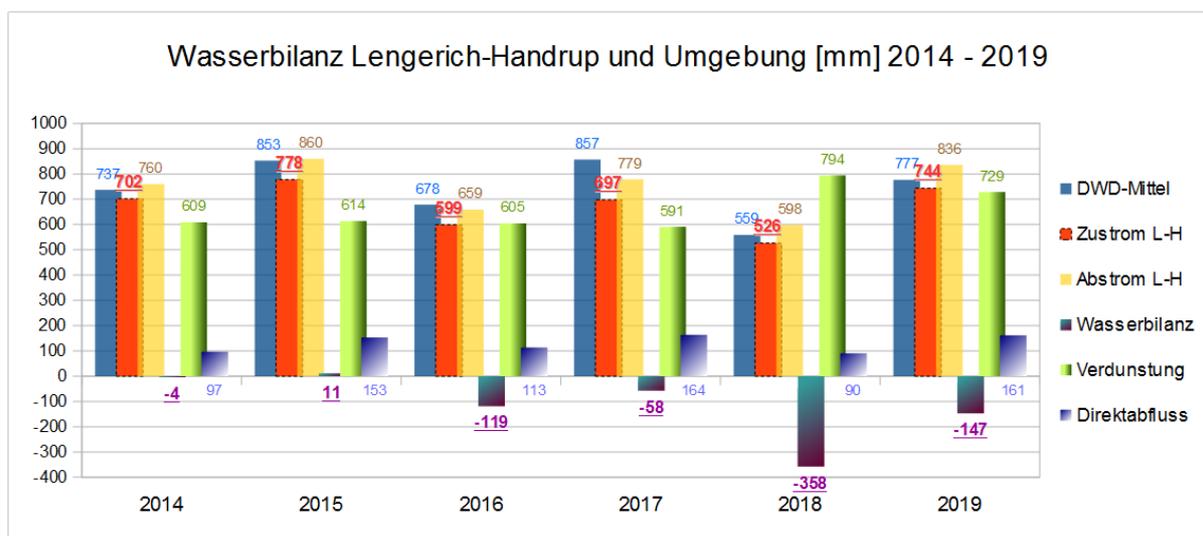
Wir erklären die Zusammenhänge, die Fakten und die Handlungsoptionen.

Zusammenhänge

Es gibt keinen Puffer für die Auswirkungen des Klimawandels. Er kommt schneller und extremer als erwartet. Er verstärkt die Verdunstung und reduziert die natürliche Grundwasserneubildung.

Im Beitrag [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt!](#) haben wir die **Abnahme der Grundwasser-Neubildung** in Text und Grafiken verdeutlicht. Schon dort haben wir auf die enorme Diskrepanz hingewiesen, die zwischen den gemessenen, beobachteten und erwarteten Klimafolgen und den vom WVLL am Computer hochgerechneten Grundwasser-Reserven und -Neubildung bestehen.

Die Daten des WVLL stammen aus den Jahren vor 2016, auf deren Basis der Landkreis am 11. Februar 2019 die Pumpgenehmigung erteilt hat. Aber **es fehlen seit 2014 fast 1,9 Meter im Grundwasserhaushalt**, es besteht eine negative Wasserbilanz von 112 Millimeter pro Jahr.



DWD-Mittel = Niederschlag laut Deutschem Wetterdienst {WESTE/XL-Daten der DWD-Stationen Lingen, Haselünne, Berge, Fürstenau}
Zustrom L-H = Niederschlag im Einzugsgebiet der Brunnen {gemittelt: Raming, Br.-II, Hestrup, Handrup, Flaken, Holthofe, Sudderweh}
Abstrom L-H = Niederschlag nördlich von den Brunnen {gemittelt: Zum Weh, Zum Thül, Auf der Berlage, Auf der Plümpe}
Wasserbilanz = Zustrom L-H - (Verdunstung + Direktabfluss) {Einzugsgebiet der Brunnen, DWD-Stationen Lingen & Alfhausen, Lengerich}
Verdunstung über Gras {gemittelt: potentiell nach HAUDE & berechnet nach AMDAV; DWD-Stationen Lingen & Alfhausen}
Direktabfluss = Anteil am Wasserüberschuss nach SCHROEDER & WYRWICH (1990) {75% Agrarland, 14% Forst, 11% Bebauung; Lengerich}

Langjährig von Jan. - Sept.: 593 mm

Mittlere Wasserbilanz im Zustrom = **-112 mm/Jahr('14-'19)**

Stand: 31. Dezember 2019

Negative Wasserbilanz im Gebietsvergleich der Niederschlagsaufzeichnungen 2014 bis Dezember 2019 – Tendenz zunehmend! Erstellt durch der AG Unser Wasser mit Daten vom Deutschen Wetterdienst

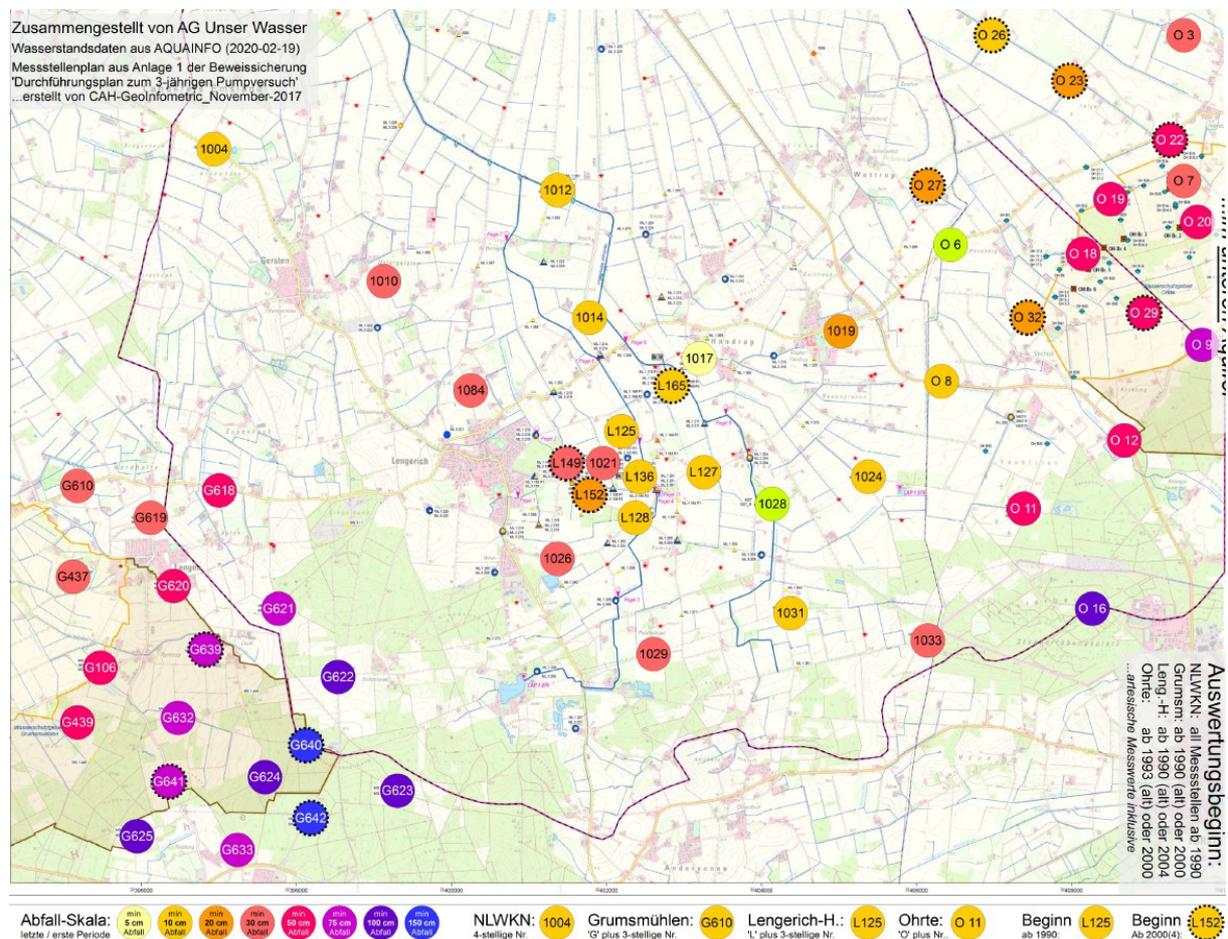
Es gibt eindeutig mehr Trockenjahre, weniger Niederschlagsmengen und, wie schon erwähnt, eine deutlich höhere Verdunstung. Die unterirdischen Wechselwirkungen mit Grummühlen, ein weit größeres Absenkgebiet als bislang angenommen, die Tallage von Lengerich und Handrup mit nochmals weniger Regen als im Umland, sowie das Einzugsgebiet der östlichen Förderbrunnen mit kumulierender Wechselwirkung zum Wasserwerk Ohrte tun ihr übriges, um die Wasserknappheit im vorgesehenen Pumpgebiet zu verschärfen.

Das bedeutet schwindende Reserven für landwirtschaftliche Nahrungssicherung, Trockenstress in den Wäldern (insbesondere bei Fichten und Buchen – vergleiche auch hierzu Seite 4, [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt!](#) – sowie kurz- und langfristige Grundwasserabfälle.

Faktencheck

Die extremen Abweichungen zwischen dem wasserverbandlichen und behördlichen SOLL und dem faktischen IST haben wir sowohl in den Beiträgen [Erlaubnis erteilt – keine Spur von Verantwortung für unser Wasser und für die Natur](#) als auch in [Hiesiges Grundwasser in Gefahr! – Landkreis erarbeitet Konzept?](#) dokumentiert. Dort haben wir auch aufgezeigt, dass der Landkreis u.a. auf falschem Datenmaterial beruhend seine Entscheidung getroffen hat.

Die Grundwasserabweichungen sind noch viel gravierender! Wir haben die aktuellen Messdaten aus AQUAINFO ausgewertet und die Änderung der letzten 30 Jahre der Messstellen von Grumsmühlen im Westen bis Ohrte im Osten in dem Lageplan der Geoinformetric (das ist das Gutachterbüro des WVLL) eingetragen – je einmal für den oberen und für den unteren Grundwasserleiter (Aquifer). Als Beginn der linearen Regression haben wir 1990 gewählt (soweit Daten vorhanden) und den Abfall über die Quartals-Mittelwerte in der Grafik dargestellt.

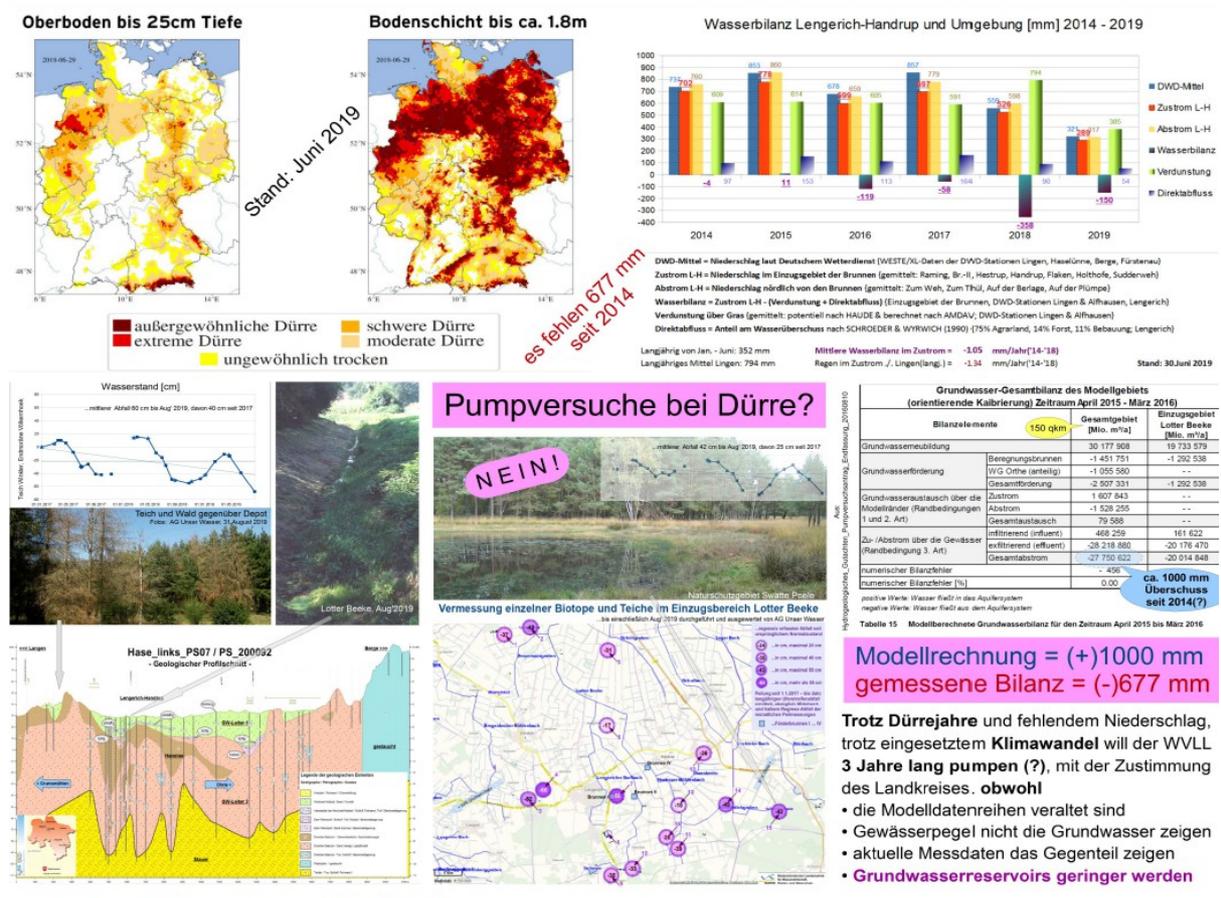


Abfall des mittleren Grundwasser-Spiegelstands im unteren (hier dargestellt) und oberen Grundwasserleiter (bitte auf die Grafik klicken) entsprechend linearer Regression der Quartals-Mittelwerte

Diese Grafik zeigt die Brisanz der gestarteten Pumpversuche in Lengerich-Handrup. Nicht nur im Einwirkungsbereich der Wasserwerke Grumsmühlen (links im Bild) und Ohrte (rechts im Bild) sind die enormen Abfälle sichtbar. Sondern auch bereits im zu erwartenden Wirkraum der Pumpversuche und damit im vorgesehenen Einzugsbereich des geplanten Wasserwerkes (Mitte des Bildes). Und diese Abfälle existieren schon jetzt, noch bevor die 3 Pumpen an den Brunnen I, II und IV vor zwei Wochen angefahren wurden – entstanden durch Wechselbeziehungen zu den benachbarten Wasserwerken sowie durch Klimaveränderungen mit geringeren Sommerregen und Dürreperioden.

In den monatlichen Dürreberichten des Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung in Leipzig gibt es Anfang März 2020 trotz der vielen Winterniederschläge bei uns im südöstlichen Emsland immer noch eine ungewöhnliche Trockenheit bis schwere Dürre (vgl. hierzu auch Seite 3, [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt!](#)). Landkreis und Wasserverband ignorieren dies und die enorm schädlichen Gewässeränderungen durch die Grundwasserentnahme zu Pumpversuchszwecken.

Verhängnisvoll, denn die fatalen negativen Auswirkungen der Pumperlaubnis haben wir so oft auf unserer Homepage, zum Beispiel im Beitrag [Erlaubnis erteilt – keine Spur von Verantwortung für unser Wasser und für die Natur](#), intensiv aufgezeigt und zudem mit Hilfe aktueller Grafiken belegt. Diese Grafiken finden Sie ebenfalls unter [downloads](#) abgespeichert. In der nachfolgenden Übersicht haben wir die unterschiedlichen Fakten und Auswirkungen einmal zusammengefasst.



Zusammenfassende Übersicht verschiedener Betrachtungsebenen im Pumpversuchsgebiet Lengerich-Handrup – hier Stand Juni 2019. Seitdem haben sich die Zustände noch weiter verschlimmert

Handlungsoptionen

Die Grundwasservorräte schwinden also schneller als angenommen, Neubildung findet faktisch nicht mehr statt – bereits ohne Pumpversuche erfolgt eine Zehrung der Reserve. Die Pufferkapazität zwischen nutzbarem GW-Dargebot und der nutzbaren GW-Reserve (jährliche GW-Neubildung incl. Trockenwetterabschlag) verringert sich nicht nur hier sondern sogar landesweit. Das LBEG geht von einer Reduzierung des Dargebots **auf weniger als die Hälfte** in den nächsten Jahrzehnten aus (3).

Entgegengesetzt zum Landkreis und Wasserverband versucht man sich daher an anderen Stellen in Niedersachsen auf die länderspezifischen **beobachteten und erwarteten Klimafolgen** einzustellen (4):

- Veränderungen des Wasserhaushalts, insbesondere des Abflussverhaltens und der räumlichen und zeitlichen Grundwasserneubildung,
- Veränderungen des Bodenzustands und der Bodenfunktion,
- Auswirkungen auf Gebäude, Bauwerke und Infrastrukturen durch Hitze oder Extremereignisse,
- verlängerte und veränderte Vegetationszeiten sowie Gefährdung durch Schaderreger, insbesondere in der Land- und Forstwirtschaft.

Des Weiteren werden andernorts Alternativen geprüft – und angepackt! Eine vollständige Aufzählung würde hier nicht nur den Rahmen sprengen, sondern auch zu zigfacher Wiederholung führen. Denn viele Beiträge auf dieser Homepage haben sich bereits mit diesem Thema beschäftigt. Zum Beispiel in den folgenden Artikeln (chronologische Zeitfolge):

- [Kein Grundwasser für Industrie!](#) (Dezember 2015)
- [Plan B - sinnvolle Alternativen zu Pumpversuchen und zum Wasserwerk Lengerich-Handrup](#) (Juli 2016)
- [Keine Pumpversuche ohne Alternativen!](#) (Februar 2018)
- [Hiesiges Grundwasser in Gefahr! – Landkreis erarbeitet Konzept?](#) (Juni 2018)
- [Alternative Wasserförderung statt Generationenkonflikt!](#) (August 2018)
- [Erlaubnis erteilt – keine Spur von Verantwortung für unser Wasser und für die Natur](#) (März 2019)
- [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt!](#) (August 2019)

Dass der Wasserverband rigoros jegliche Alternativenprüfungen ablehnt und es nach eigenen Aussagen auch **keinen Plan B** gibt und geben soll, ist hinlänglich bekannt. Auch, dass er das als „*ein Rückschritt bei der Wasserversorgung*“ bezeichnet (5). Dass aber die Wasserbehörde die suggerierten Ablehnungsgründe zur alternativen Grundwasserförderung ungeprüft übernommen hat, alle Einwendungen diesbezüglich zurückgewiesen und damit die anderslautenden Erkenntnisse der Landesbehörden LBEG und NLWKN konterkariert hat, **erschreckt und macht fassungslos**. Insbesondere die Aussagen in der Erlaubnis (6) „*Es ist keine rechtliche und fachlich machbare sowie realistische Alternative zur Versorgung dieses Gebietes (gemeint: Versorgungsgebiet des WVLL) ersichtlich, die zeitnah realisiert werden könnte ... Die Nutzung von Oberflächenwasser wäre mit ... extremen Kosten verbunden.*“

Im Beitrag [Noch Wetter oder schon Klima – Alternative Wasserförderung jetzt!](#) haben wir ab Seite 7 diese Sichtweise angeprangert und die Gegenargumente des Landkreises ausführlich widerlegt und entkräftet. Da sichtlich wider besseren Wissens die Pumpen gestartet und, wie anfangs erwähnt, die gerichtlich beantragten zusätzlichen Beweissicherungen nicht durchgeführt wurden, sahen sich die Anrainer in der Nähe zu den drei Pumpen gezwungen, auf eigene Kosten weitere Grundwassermessstellen einzurichten. Diese werden jetzt in kurzen Abständen gemessen.

Nicht nur sie stehen in diesem Nutzungskonflikt sprichwörtlich ‚im Regen‘. Sondern die Fauna, Flora, Natur, Land- und Forstwirtschaft könnte schon sehr bald buchstäblich auf dem Trockenen sitzen. Der DWD hat das letzte Jahrzehnt als wärmste Periode seit Wetteraufzeichnung erklärt.

Lingen mit dem Temperaturrekord im letzten Jahr mit 42,6°C am 25. Juli 2019 – ist ja auch schon wieder länger her. Prinzip Hoffnung, wie bei Dürreperioden, wenn angekündigt wird, dass bald Wasser kommt, doch keiner weiß wann und wie lange?

Nur Pumpversuche, **nur** drei Jahre, **nur** Erkunden – diese Beschwichtigungen schweben über allem. Mit anderen Worten: für die Pumpversuche wird es doch wohl reichen! Oder nicht?! **Nein, wird nicht reichen!** Schon gar nicht für eine langfristige Entnahme durch das geplante Wasserwerk Lengerich-Handrup, was ja am Ende der Pumpversuche **als Ziel** ausgegeben wurde und der Landkreis in seiner Erlaubnis auch ausdrücklich als langfristiges Wasserrecht festhält.

Stopp und Abbruch der Pumpversuche, sofort!
Alternative Wasserförderung jetzt beginnen!

3 Jahre Pumpversuche sind vergeudete Zeit und Mittel anstelle Förderalternativen!

zusammengestellt von: Heinrich Mönster, im März 2020

Quellenangaben

(1) ausführliche Informationen erhalten Sie hier:

<https://www.unwater.org>

<https://www.bmlrt.gv.at/wasser/wasser-oeffentlich/weltwassertag-2020.html> (= österreichische Seite, da das deutsche zuständige Ministerium, das Umweltbundesamt, keine Informationen zum diesjährigen Weltwassertag ausweist)

(2) Wortprotokoll - Erörterungstermin zur Erteilung einer wasserrechtlichen Erlaubnis im Sinne von §10 WHG zur Grundwasserentnahme für Pumpversuchszwecke im geplanten Wassergewinnungsgebiet Lengerich-Handrup, 31. Mai 2017 im Kreishaus Meppen

(3) Grundwasserdargebot und Beregnungsbedarf in Niedersachsen vor dem Hintergrund des Klimawandels - Bewertung und Anpassungsstrategien /Dr. Udo Müller, Landesamt für Bergbau, Energie und Geologie <http://www.umwelt.niedersachsen.de/download/112531>

(4) Beobachtete und erwartete Klimafolgen in Niedersachsen

<https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimafolgen-anpassung/folgen-des-klimawandels/klimafolgen-deutschland/regionale-klimafolgen-in-niedersachsen#textpart-2>

(5) Landkreis erteilt Genehmigung – NOZ-online vom 22.02.2019:

<https://www.noz.de/lokales/freren/artikel/1661999/pumpversuch-in-lengerich-handrup-kann-starten>

(6) Erlaubnis gem.§12 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) i.V. m §§ 8ff. WHG zur befristeten Entnahme von Grundwasser für Pumpversuchszwecke (...) vom 11.02.2019

sowie Amtsblatt für den Landkreis Emsland, ausgegeben in Meppen am 28.02.2019, Nr. 5/2019 https://www.emsland.de/pdf_files/amtsblatt/2019-05_2990_1.pdf

gepostet in Allgemein